

WISSENSCHAFTLICHE MITTHEILUNGEN

AUS

**BOSNIEN UND DER HERCEGOVINA.**

HERAUSGEGEBEN

VOM

BOSNISCH-HERCEGOVINISCHEN LANDESMUSEUM

IN SARAJEVO.

REDIGIRT

VON

**D<sup>r</sup>. MORIZ HOERNES.**

VIERTER BAND.

MIT 9 TAFELN UND 975 ABBILDUNGEN IM TEXTE.

---

W<sup>U</sup> IEN, 1896.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN.

# Verzeichniss der bosnischen, serbischen und bulgarischen Münzen des Landesmuseums in Sarajevo.

Von

**Dr. Ćiro Truhelka,**

Custos am bosn.-herceg. Landesmuseum.

Mit 34 Abbildungen im Texte.

Die Leitung des bosn.-herceg. Landesmuseums hat seit dessen Bestande grosses Gewicht auf die Erwerbung bosnischer Münzen gelegt, und so ist es möglich geworden, eine Collection derselben zusammenzubringen, deren Umfang aber noch lange nicht so bedeutend ist, als wir ihn uns wünschen würden. Die Seltenheit des Vorkommens dieser Münzen im Lande lässt sich übrigens leicht erklären. In früherer Zeit wurden viele bosnische Münzen ausser Land in andere Museen und in viele Privatsammlungen gebracht; ferner wissen wir, dass bis vor etwa zehn Jahren viele griechische, römische und andere, also wohl auch bosnische Silbermünzen in den Schmelztiegel einheimischer Silberarbeiter wanderten.

Da aber fremde gleichzeitige Münzen, namentlich ragusische, ungarische und venetianische Denare, in Bosnien-Herzegovina weit zahlreicher vorkommen als die bosnischen, so hat es doch den Anschein, als ob die letzteren überhaupt nur in beschränkter Zahl aus dem Prägestock hervorgegangen wären, und als ob sie hauptsächlich den Zweck gehabt hätten, die Souveränitätsrechte der bosnischen Herrscher zum Ausdruck zu bringen, während der wirkliche Bedarf an geprägtem Gelde für den Handelsverkehr durch Import aus den mit Bosnien im regen Verkehre stehenden Republiken Ragusa und Venedig und dem Königreiche Ungarn gedeckt wurde.

Goldmünzen lieferte zumeist Venedig, kleinere Silbermünzen Ragusa und Ungarn, Thaler die deutschen Reichslande und Städte.

Zudem waren die bosnischen Münzen für praktische Zwecke nicht sonderlich geeignet, denn das Gewicht schwankt bei den ältesten Sorten zwischen 0·91 und 1·39 Gramm, was einer Werthdifferenz, beziehungsweise einem Münzverluste von 34·5 % entsprechen würde. Bei den Münzen Tvrtko's I. und Tomašević' ist das Gewichtsverhältniss ein etwas besseres. Demnach repräsentirten die bosnischen Münzen nur einen relativen Handelswerth. Der um die südslavische Numismatik hochverdiente Professor Sime Ljubić hat in seinem Werke über südslavische Münzen<sup>1)</sup> die bosnischen Münzen aus der Zeit vor Tvrtko I., welche durchgehends die Inschrift

<sup>1)</sup> S. Ljubić, Opis jugoslavenskih novaca, Zagreb 1875.

STEFAN BAN zeigen, in zwei Gruppen eingetheilt; die erste schrieb er dem Banus Stefan I. Kotromanović, die zweite dem Stefan II. Kotromanović zu. Dieser Eintheilung, welche Professor Ljubić übrigens nicht näher begründete, kann ich nicht beitreten, weil gewichtige Momente gegen dieselbe sprechen.

Ljubić hat nämlich diejenigen Münzen, auf welchen der Banus aufrecht stehend abgebildet ist, für die älteren, und diejenigen, auf welchen er sitzend dargestellt ist, für die jüngeren angesehen. Dabei stützt er sich wahrscheinlich auf die Analogie der serbischen Münzen.

Das Landesmuseum besitzt nun einige Exemplare, welche eine ganz andere Entwicklung erkennen lassen.

Unter Nr. 1 ist eine Münze beschrieben, auf welcher der Banus thronend, mit einem Schwerte im Schoosse dargestellt ist, ein byzantinisches Motiv, welches auch auf gleichzeitigen serbischen Münzen Stefan Dragutin's und Uros' III. vorherrscht. Die Umschrift unserer Münze lautet: *STEPAN · BAN*.

Die Rückseite der Münze zeigt St. Blasius, den Schutzpatron von Ragusa, mit der Umschrift: *S. BLASIVS RAGVSI*. Meiner Ansicht nach ist dieser Reversstempel direct von Ragusa entlehnt und die Münze die älteste bosnische. Der Aversstempel wurde eigens angefertigt, während man den Reversstempel von der befreundeten Republik borgte.

Die Münze Nr. 2 zeigt uns eine Nachbildung dieses Stempels, wobei der Stempel-schneider das Münzoriginal nicht im Negativ nachbildete, so dass die Buchstaben der Umschrift im Reverse verkehrt erscheinen.

Auch die dritte Münze zeigt eine Abhängigkeit von Ragusa, indem für den Revers der Ragusaner Typus, Christus in der Mandorla, entlehnt wurde; erst in der vierten und den folgenden erscheint der gewöhnliche Reversstypus, Christus auf dem Throne.

Demnach wäre als die älteste bosnische Münze diejenige anzusehen, auf welcher der Banus sitzend dargestellt ist (Ljubić, Taf. XVI, 8—11); dieser wären dann die Typen, auf welchen der Banus stehend und in der einen Hand das Schwert, in der anderen das in ein Kreuz auslaufende Scepter haltend, dargestellt ist, anzureihen (Ljubić, Taf. XVI, 1—3; 5—8). Diese Reihenfolge wird noch dadurch gerechtfertigt, dass auch die ersten Banusmünzen Tvrtko's diesem letzteren Typus angehören.

Die Münzen mit der Ragusaner Reversprägung waren früher unbekannt; erst im Jahre 1883 ist bei Lisopolje in Serbien ein grösserer Fund solcher Stücke gemacht worden (vgl. darüber Valtrović im „Starinar srpskog arheološkog društva“, I, 32 ff.). Valtrović betrachtet diese Münze mit bosnischem und Ragusaner Gepräge als Denkmünze, welche das Freundschaftsverhältniss zwischen dem Banus und Ragusa zum Ausdruck bringen sollte. Im Agramer Museum waren vier Stück dieser Münzen unter den Ragusanern eingereiht.

Gegen Valtrović' Annahme spricht aber schon der Umstand, dass unter den von ihm publicirten 134 Münzen, abgesehen von zahlreichen Stempelvarietäten, nicht weniger als 26 Typen vertreten sind, also mehrere Stempel benützt wurden, was bei Denkmünzen sonst nicht der Fall ist

Dass übrigens selbst zur Regierungszeit Tvrtko's Stenzen von Ragusa entlehnt wurden, beweist der vom 18. März 1365 datierte Erlass des Consilium Rogatorum von Ragusa: „*de concedendo domino bano Bosne, quod possit facere fieri in Ragusio aliqua cunia cum Christo ab uno latere et ab alio cum bano cum spata*“. Am 1. April desselben Jahres wurde die Bewilligung zur Herstellung dieser Stenzen einem gewissen Radoe ertheilt (Ljubić, XXIII). Aus diesen Stenzen sind wohl auch

die unter Nr. 1 und 2 angeführten Münzen des nachstehenden Verzeichnisses hervorgegangen.

Wenn aber noch zur Zeit Tvrtko's die bosnische Münze in technischer Hinsicht so von Ragusa abhängig war, können wir es um so leichter begreifen, dass sich die bosnische Münzkunst in ihren ersten Anfängen mit abgenützten Stanzen der benachbarten Republik begnügte, diese später nachahmte und erst allmählig sich zu eigenthümlichen Formen emporschwang.

Unter den serbischen Münzen ist das interessanteste Stück eine Bronzemünze des Kaisers Uroš. Das Aversbild zeigt den Kaiser mit Krone, Scepter und Reichsapfel aufrecht stehend, zu seiner Linken einen schreitenden Löwen. Die Inschrift lautet: VRO[S]IVS. Im Revers ist die Madonna mit erhobenen Händen dargestellt, die Umschrift ist zweifellos zu SC(ta) [MA]RIA zu ergänzen.

Ljubić hat sechs ähnliche Münzen (S. 140) mitgetheilt, die er der Stadt Cattaro zuschreibt, was jedoch schon deshalb unrichtig ist, weil der Schutzheilige von Cattaro St. Tryphonius war. Prof. Brunšmid in Agram, dem ich die Zeichnung der Münze einsendete, glaubt, dass hier eher an Dulcigno zu denken wäre, dessen Schutzheilige die Madonna war. Dass Dulcigno thatsächlich Kupfermünzen prägte, beweist ein Beschluss des kleinen Rathes von Ragusa vom 12. Juni 1386: „quod idem de Dulcinio possint facere fieri cuneos foliarorum suorum expendendorum in sua civitate a Milzo aurifice“ (Ljubić, XXIII).



Fig. 1.



Fig. 2.

Falsche serbische Goldmünzen.

Lange Zeit war bei den Numismatikern die Frage offen, ob in Serbien Goldmünzen geprägt worden seien. Gegen die Annahme sprach vor Allem das Fehlen schriftlicher Nachrichten über solche Goldmünzen, dann das Fehlen von Goldmünzen selbst. Mittlerweile stellten sich solche Stücke allmählig ein, doch wurden die meisten als Fälschungen erkannt.

Das Landesmuseum besitzt drei Goldmünzen, welche wir in die Kategorie der Falsificate einreihen müssen. Sie sind den Silbermünzen des Caren Dušan nachgebildet, und obwohl sie im Entwurfe stilgerecht sind und in der Textirung der Inschriften Kenntniss der serbischen Münztypen zeigen, verräth sich in der technischen Ausführung sofort die moderne Nachbildung.

Während bei den echten Dušanmünzen, so roh sie auch in der Ausführung sein mögen, die Darstellung stets in schwachem Relief gegeben wird, ist sie hier linear ausgeführt, das heisst, nur die Contouren der Zeichnung sind erhaben, während der Körper der Figuren eine Fläche mit dem Felde bildet. Weitere Merkmale der Fälschung sind, dass einzelne feinere Partien in Bart und Haaren nachträglich ciselirt und die Perlenkränze, falsch aufgefasst, als zackige Blätterkränze dargestellt wurden.

Die Typen dieser Fälschungen sind folgende:

1. (Fig. 1 und 2.) Av. Der Kaiser und die Kaiserin aufrecht stehend, mit Scepter und Krone, beide ein Doppelkreuz haltend. Die Umschrift im doppelten Perlenkranz lautet:

**СТЕФАНЪ ВЪ ХРИСТЯ БОГА БЛАГОВЪРНИ ЦАРЬ ПЕР** (пер)

Rev. Christus auf dem Throne, mit der Rechten segnend, in der Linken ein Buch haltend.  $\overline{I\Gamma} \overline{X\zeta}$ ; im Felde: **О Х И**; in der Gloriole vertheilt: **О Х И**.

Durchmesser 38·0 Mm.; Gewicht 9·70 Gr.

2. (Fig. 3 und 4.) Av. Inschrift im Perlenkranz:

**\* СТЕФЯ – НЪ ВЪ ХЯ – БЯ БЛАГО – ВЪРНИ ЦЯ – РЬ ПЕРП – РЬ \***

Rev. Christus auf dem Throne.  $\overline{I\Gamma} \overline{X\zeta}$  Im Felde: **A CO**

Durchmesser 28·5 Mm.; Gewicht 2·52 Gr.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Falsche serbische Goldmünzen.

3. (Fig. 5.) Av. Der Kaiser, aufrecht mit Scepter, wird von zwei Engeln bekrönt. Inschrift im Felde:  $\overline{C\Phi\zeta} \overline{\zeta\varphi}$  (Stefan Car.)

Rev. Diese Münze, die ziemlich abgegriffen und „alt gemacht“ ist, wodurch die für die Fälschung charakteristischen Merkmale abgetönt sind, wäre man fast verleitet für echt zu halten, wenn der Reversstempel nicht genau derselbe wäre wie bei der vorherbeschriebenen. Durch rigorose Untersuchung konnte ich sogar nachweisen, dass er aus derselben Stanze herrührt wie bei der vorigen.

Durchmesser 22·3 Mm.; Gewicht 3·00 Gr.

Im nachstehenden Verzeichniss bedeutet S. Silber, Br. Bronze.

Die Provenienz ist am Fusse der Aversbeschreibung, die Literatur am Fusse der Reversbeschreibung angegeben.

Nummer	Avers	Revers	Metall und Gewicht	Grösse in Millimetern	Erhaltungszustand
<p><b>I. Die bosnischen Münzen.</b>  <b>Die Münzen der ersten Bane bis 1353.</b></p>					
<p>Fig. 6 u. 7.</p>					
1	<p>(Fig. 6 u. 7) Der Banus sitzend, mit beiden Händen auf ein im Schoosse liegendes Schwert gestützt, dessen Griff in der Rechten ruht.</p>	<p>St. Blasius aufrecht stehend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Bischofsstab haltend.</p>	S. 1·17	18	Sehr gut
<p>Umschrift:  <b>STAPT R · BTR</b>                  (Sarajevo.)</p>		<p>Umschrift:  <b>S BLTIV S RTGVSI</b>                  (Fehlt bei Ljubić.)</p>			
2	<p>Wie oben, schlechter im Schnitt.                  ..... <b>BTR</b>                  (Sarajevo.)</p>	<p>Wie oben.  <b>S BLTR T · RTII</b>                  (Fehlt bei Ljubić.)</p>	S. 0·91	17·5	Avers verquetscht
<p>Fig. 8 u. 9.</p>					
3	<p>(Fig. 8 u. 9.) Wie oben.                  Die Inschrift beginnt unter dem rechten Arm:  <b>[S] BTR BOSR</b>                  (Sarajevo.)</p>	<p>Christus in der Mandorla.                  Zu beiden Seiten im Felde:  <b>IC XC</b>                  (Ljubić, S. 192, IV, 2.)</p>	S. 0·91	17·5	Mittelmässig
<p>Fig. 10 u. 11.</p>					
4	<p>(Fig. 10 u. 11.) Der Schwertgriff ruht in der Linken des Banus. Guter Stempelschnitt.  <b>STARA R · BTR</b>                  (Bjelina.)</p>	<p>Christus auf dem Throne sitzend, zu beiden Seiten:  <b>IC XC</b>                  (Bei Ljubić, S. 191, III, 2 ein ähnliches Stüek.)</p>	S. 1·10	19	Sehr gut

5	Der Schwertgriff ruht in der Rechten. <b>START · BTR</b> (Sarajevo.)	Wie oben.  (Ljubić, S. 191, III, Nr. 1 identisch.)	S. 1·39	18·5	Gut
6	Schwertgriff in der Linken. <b>* S T A M T R B T</b> (Bihać.)	Schlechter Schnitt.  (Ljubić, S. 192, III, 8.)	S. 1·02	17	Gut
7	<b>* S T A M T R B T</b> (Sarajevo.)	Wie oben.  (Ljubić, S. 192, III, 8.)	S. 1·05	17	Verwischt
8	<b>* S [ T E M ] R B</b> (Sarajevo.)	Wie oben.  (Fehlt bei Ljubić.)	S. 1·05	17	Schlecht
<b>Paulus (1283—1312) und Mladen Šubić (1302—1322).</b>					
1	Der Banus im wallenden Mantel übernimmt von einem Heiligen eine Standarte. Längs des Schaftes die Inschrift: <b>B A N M L A D M L A D</b> ringsherum: <b>o Δ P T V I S E C V R D =</b> (D)ux Paul(us) Secund(us) (Dalmatien.)	Christus auf dem Throne, rechts und links im Felde:  <b>Ī Ī    X̄ O</b>  (Unterscheidet sich von den bei Ljubić publicirten Exemplaren mehrfach im Texte der Inschrift.)	S. 1·82	21	Gut
<b>Tvrčko I. als Banus (1354—1376).</b>					
					
Fig. 12 u. 13.					
1	(Fig. 12 u. 13). Der Banus aufrecht, Kniebild, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Scepter haltend.  Inscription: <b>T V R T C O B    A M I I</b> <b>B O S I I Q</b> (Sarajevo.)	Christus aufrecht in der Mandorla, mit der Rechten segnend. Links und rechts ausserhalb der Mandorla:  <b>Ī Ī    X̄ C</b> Innerhalb links das Zeichen <b>Ć</b> . (Das Zeichen <b>Ć</b> im Revers fehlt bei Ljubić' Exemplaren.)	S. 1·39	21	Gelocht, sehr gut
2	Wie oben. <b>· T V R T C O · B A M I · B O S I I</b> (Dalmatien.)	Ohne das Zeichen.  (Ljubić, S. 194, Nr. 12, wo jedoch die Interpunction fehlt.)	S. 1·74	20	Sehr gut

**Tvrtko I. als König (1376—1391).**

3	<p>(Fig. 14 u. 15.) Helm mit Visir, von einer Lilienkrone bekrönt, welche oben in eine Hopfenblütheausläuft. Vom Helm wallt ein Wappenmantel neben das darunter befindliche Herzschild. Im Schilde eine Krone über dem Buchstaben T.</p>	<p>St. Gregor stehend, in der Rechten den Bischofsstab haltend.</p>	<p>S. —</p>	<p>29</p>	<p>Durchlocht</p>
---	--	---	-----------------	-----------	-------------------



Fig. 14 u. 15.

Visir geschlitzt. Im Felde rechts T, links R. Ein Punkt . unter der Hopfenblüthe.

DNR TIVRTOO [R]EX BOSNAE  
(Livno.)

S · GRAGORIVS REX BOSNAE  
(Bei Ljubić, S. 195, Nr. 12 ein ähnliches Exemplar, wo jedoch das S stets verkehrt ist.)

4	<p>Wie oben. (Doublirt.) DNR TIVRTOO · REX · BOSNAE (Dalmatien.)</p>	<p>S · GRAGO[RIVS] REX BOSNAE (Fehlt bei Ljubić.)</p>	<p>S. 2·29</p>	<p>24</p>	<p>Gut</p>
---	--	---	--------------------	-----------	------------

5	<p>Wie oben. Visir gelocht. DNR TIVRTOO · REX · BOSNAE (Sarajevo.)</p>	<p>S · GRAGORIVS REX BOSNAE (Fehlt bei Ljubić.)</p>	<p>S. [1·96]</p>	<p>23</p>	<p>Durchlocht</p>
---	--	---	----------------------	-----------	-------------------

6	<p>Ohne den Punkt unter der Hopfenblüthe. DNR · TIVRTOO · REX · BOSNAE</p>	<p>S · GRAGORI · REX BOSNAE</p>	<p>S. 2·60</p>	<p>23</p>	<p>Vorzüglich</p>
---	--	---------------------------------	--------------------	-----------	-------------------



Fig. 16 u. 17.

7	<p>(Fig. 16 u. 17.) Wie oben. Unter der Hopfenblüthe links und rechts je ein Punkt . . Visir geschlitzt. DNR TIVRTOO R EX BOSNAE . . (Sarajevo.)</p>	<p>Zur Linken des St. Gregor eine Lilie im Felde.</p>	<p>S. 1·98</p>	<p>25</p>	<p>Sehr gut</p>
---	--	---	--------------------	-----------	-----------------

S · GRAGORIVS REX BOSNAE  
(Fehlt bei Ljubić.)

8	Wie oben. Visir geschlitzt, unten gelocht. D̄NS TARTCO REX BOSNĀ (Sarajevo.)	· S · GRĒGORIUS NĀ- ]Ā]ĀNUS	S. —	23	Am Rande beschädigt und verwischt
9	Wie oben. · D̄NS · T[A]RTC[O] RAX · BOSNĀ	· S GRĒGO[R]IUS N[Ā- ]Ā]ĀNUS ·	S. —	24	Am Rande stark ausgerissen
10	Wie oben. Statt der beiden Punkte sechsstrahlige Sterne ★ D̄NS TARTC[O] REX BOSNĀ (Sarajevo.)	Wie oben. Beim Prägen doublirt.	S. [1·06]	24	Gut 1 Loch
11	[D̄NS TAR]TC O REX BOSNĀ (Goražda.)	[· S · GRĒ]GORIUS NĀ- ]Ā]ĀN[2]	S. —	23	Durchlocht
12	Unter der Hopfenblüte zwei Punkte, das T im Felde fehlt. D̄NS TARTCO REX BOSNĀ (Reljevo.)	Wie oben. · S · GRĒGORIUS NĀ]Ā- ]Ā]NUS (Fehlt bei Ljubić.)	S. 1·90	25	Entzwei- gebrochen
 <p>Fig. 18 u. 19.</p>					
13	(Fig. 18 u. 19.) Wie Nr. 1, jedoch ohne RT im Felde. Visir gelocht (3 Löcher). D̄NS · T RĒ G BOSNĀ (Sarajevo.)	St. Gregor mit dem Bischofsstab in der Rechten, einem Buche in der Linken. S · GRĒGORI · NĀ]Ā]Ā · (Ljubić, S. 196, Nr. 1.)	S. 1·03	17·5	Sehr gut
14	Wie oben. Visir geschlitzt. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 0·83	17·5	Sehr gut
<p><b>Stefan Thomas (1443—1461).</b></p>  <p>Fig. 20 u. 21.</p>					
1	(Fig. 20 u. 21.) Herzschild mit Lilienkrone. Darüber Visirhelmet mit Lilienkrone, Hopfenblüte. Vom Nackentheil des Helmes wallt ein Wappenmantel herab, der in zwei nach oben strebende Quasten endet. Links im Felde ein R (?) D̄G STOME REBOZNE 7D (= Dei gratia Stefani Tome regis Bosne etc.)	St. Gregor. Links im Felde P. ★ S GRĒGORI PĀPĀ (Ljubić, S. 208, VI, Nr. 1.)	S. 0·99	15	Gut



Fig. 22 u. 23.

2 (Fig. 22 u. 23.) Wappen wie bei Königsmünzen Tvrtko's. Visir mandelförmig geschlitzt. Im Felde RT  
 ONZ TOMAZ R BX ·  
 BOZNB

St. Gregor. Links im Felde D  
 · S · GRAGORIVS NA-  
 3A3N42  
 (Ljubić, S. 208, V, Nr. 5.)

S. [1·81]

23

Gut

3 Wie oben. Unter der Hopfenblüte zwei Punkte. Rechts im Felde J, links die Spuren eines T.  
 ONZ · TOM[AS] · RAX  
 BOZ ·  
 (Sarajevo.)

· S · GRAGORI · NA3A-  
 3AN[?]S

S. 1·35

23

Durchlocht



Fig. 24 u. 25.

4 (Fig. 24 u. 25.) Lilienkrone über einem aus T und S gebildeten Monogramm. Die Seitenhasten des T sind nach aufwärts gebogen und enden in Lilien. Ringsum ein Kreis:  
 \* ONZ · TOMAZ · REX  
 BOSNE

St. Gregor, mit der Rechten segnend, in einer Mandorla. Im Felde:

S̄A ḠR

(Ljubić, S. 207, II, Nr. 1.)

S. 1·08

19

Sehr gut

5 Wie oben.

Wie oben.  
 (Ljubić, S. 207, II, Nr. 1.)

S. [1·11]

19

Einmal durchlocht

6 Wie oben.  
 \* GOS · TOMAZ · ORA ·  
 BOSN  
 Für: „gospodin Tomas cragl Bosne“.

Wie oben.  
 (Ljubić, S. 207, I, Nr. 1.)

S. [1·24]

19

Wie oben

7 Wie oben. Der Stempel schmaler im Schnitt.

Wie oben.  
 (Ljubić, S. 207, I, Nr. 1.)

S. —

19

Am Rande ausgebrochen

8 Wie oben

Wie oben.  
 (Ljubić, S. 207, I, Nr. 1.)

S. —

19

Wie oben

<b>König Stefan Tomašević (1461—1463).</b>					
1	Stechhelm mit Lilienkrone und Hopfenblüthe als Kleinod. Im Nackentheil Wappenmantel, darunter Herzschild mit Krone. Rechts im Felde ein von einem ausgezackten Kreis eingeschlossener fünfstrahliger Stern. * STAHAN · ORAGL (Sarajevo.)	St. Gregor, in der Linken den Bischofsstab haltend, mit der Rechten segnend.	S. 1·15	18	Sehr gut
		S GRAGO RI · PAPA (Fehlt bei Ljubić.)			
					
		Fig. 26 u. 27.			
2	(Fig. 26 u. 27.) Links im Felde noch ein R. * STAHAN ORAGL (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 1·22	18	Gut
		(Ljubić, S. 210, a. 1.)			
3	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. —	18	Durchlocht
		(Ljubić, S. 210, a. 1.)			
4	Wie oben. * STAHAN · ORAGL (Bugojno.)	Wie oben.	S. 1·00	18	Sehr gut
		S GRAGO RI PAPA (Ljubić, I, 1, d.)			
5	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 1·22	18	Sehr gut
		(Ljubić, I, 1, d.)			
6	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 0·96	18	Einmal durchlocht
		(Ljubić, I, 1, d.)			
7	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. —	18	Zweimal durchlocht
		(Ljubić, I, 1, d.)			
8	Wie oben. (Grahovo.)	Wie oben.	S. —	18	Durchlocht u. ausgebrochen
		(Ljubić, I, 1, d.)			
9	Wie oben.	Wie oben.	S. [1·10]	18	Sehr gut, durchlocht
		(Ljubić, I, 1, d.)			
10	Wie oben.	Wie oben.	S. —	18	Durchlocht u. verlöthet
		(Ljubić, I, 1, d.)			
					
		Fig. 28.			
11	(Fig. 28.) Statt des R eine Lilie im Felde. * STAHAN · CRAGL (Sanskimost.)	Wie oben.	S. 1·07	18	Sehr gut
		(Ljubić, S. 211, d.)			
12	Wie oben. (?)	Wie oben.	S. —	18	Durchlocht und an 2 Stellen am Rande ausgebrochen

**Hrvoja, Grosswojwode von Bosnien und Herzog von Spalato (1403—1415).<sup>1)</sup>**

1	(Fig. 29 u. 30.) Herzschild mit linksschrägem Balken, worin drei Lilien; unten und oben ein Kreuz, darüber Stechhelm mit Busch, als Kleinod gepanzerte Hand mit Schwert. Im Felde links zwei Kreuze, rechts drei Lilien. * · Ω · CHERVOII · S · DOIMVS · SPALATI · M · (Jajce.)	St. Doimus aufrecht, mit der Rechten segnend, mit der Linken den Bischofsstab haltend.  S · DOIMVS · SPALATI · M · (Ljubić, S. 216, d, 3.)	S. [156]	22	Durchlocht
2	Wie oben. (?)	Wie oben.	S.	22	Gut erh.
3	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, S. 216, d, 3.)	S. [156]	20	Durchlocht u. vergoldet



Fig. 29 u. 30.

4	Wie oben. * · Ω · CHERVO DV · S DOIMVS · SPALATI · CIS · SPAL (Glamoč.)	(Ljubić, S. 217, 1.)	S. 076	18	Sehr gut
---	---	----------------------	--------	----	----------

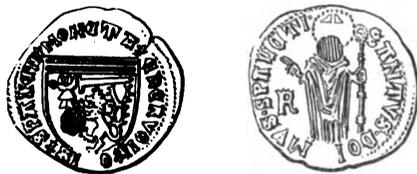


Fig. 31 u. 32.

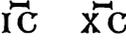
5	(Fig. 31 u. 32.) Herzschild, oben mit zwei parallelen Balken, unten Hand mit Schwert, dahinter steigender Löwe mit gespaltenem Schweif. ϕ MONETA ϕ CHERVOII ϕ D(VC)IS ϕ SPALATI (Sarajevo.)	Wie oben. Im Felde links H.  SANTVS · DOI MVS · SPALATI · (Ljubić.)	S. —	—	Durchlocht
---	---	--	------	---	------------

<sup>1)</sup> Diese Münzen wurden für Spalato ausgeprägt, da aber Hrvoja ein Bosnier war, dürfen sie auch unter die bosnischen aufgenommen werden.

<b>II. Die serbischen Münzen.</b>				
<b>Vladislav (1234—1241).</b>				
1	Der König, aufrechtstehend, hält in der Rechten ein Kreuz. Umschrift: <b>И Р[АБ X Ѹ ГТЄ]ФН</b> (= Rab Hristu Stefan) (Alt-Serbien.)	Christus am Throne.  <b>IC XC</b> (Ljubić, Taf. III, 17.)	S. [1·84]	21  Zweimal durchlocht
2	Der König, aufrechtstehend, in der Rechten ein Kreuz, die Linke emporgehoben. Umschrift links: <b>· ГТЄФНН · · ВЛНД НГЯЕЕ</b> (Sarajevo.)	Wie oben. Prägung besser.  (Ljubić, Taf. III, 24.)	S. [1·96]	21·5  Einmal durchlocht
<b>Stefan Uroš I. (1241—1272).</b>				
1	Der König (links) und St. Stefan (rechts), aufrechtstehend, halten eine Standarte, auf welcher ein Kreuz. Inscription rechts: <b>S STEPANO</b> Links: <b>VROSIVS.</b> Unter der Standarte: <b>R E X</b> (Bjeljina.)	Christus auf dem Throne. Im Felde oben:  <b>IC XC</b>	S. 1·70	19  Ein Loch, ausgebrochen
2	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 1·85	20  Sehr gut
3	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 2·05	20  Ein Loch
4	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. 1·88	19·5  Sehr gut
5	Wie oben. (Bjeljina.)	Wie oben.	S. 2·00	19·5  Rand ausgebrochen
6	Wie oben. (Bulgarien.)	Wie oben.	S. 1·80	20  Einmal durchlocht
7	Wie oben. (Vitina.)	Wie oben.	S. 1·95	19·5  Einmal durchlocht

8	Wie oben. (D. Tuzla.)	Wie oben.	S. [1-95]	19-5	Einmal gelocht, mit einem Längs- riss, geschwärzt
9	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [2-06]	19	Einmal durchlocht
10	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. —	20	Gut
11	Wie oben. In der Inschrift jedoch: VROSIVS ✱ (Plevlje.)	Wie oben.	S. [1-67]	19	Zweimal durchlocht
12	Statt der Standarte ein Doppel- kreuz, darunter blos R. In- schrift ohne Interpunction. (D. Tuzla.)	Im Felde in der Mitte:  УР ОЛ (= Uroš)	S. [1-70]	20	Einmal durchlocht
13	Wie oben, jedoch mit REX (Sarajevo.)	Im Felde links R, rechts A.	S. [1-56]	18	Einmal durchlocht
14	Wie oben. In der Inschrift: S STEPHAN VRO SIV Zu Füßen der Figuren: NO (Plevlje.)	Im Felde: M A	S. 1-52	21	Gut
15	Die Inschrift: S STEFAN VROS IV RE ✱ (Sarajevo.)	Im Felde: S T	S. [1-75]	20	Einmal durchlocht
<b>Stefan Dragutin Sremski (1272—1316).</b>					
1	Der König sitzend, hält in der Rechten ein Scepter, in der Linken den Schaft eines im Schoosse ruhenden Schwertes. MONE[T]A R[Q]GI S[T]A- HANI (Alt-Serbien.)	Christus auf dem Throne.  I̅A̅ X̅A̅  (Ljubić, Taf. VI, 6.)	S. —	19	Ein Loch, Rand ausgebrochen
<b>Stefan Uroš II. Milutin (1275—1321).</b>					
1	Der König sitzend, in der Rech- ten ein in eine Lilie auslaufen- des Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend. MONET A R[Q]GIS VROSI (Bulgarien.)	Christus auf dem Throne.  I̅C̅ X̅C̅  (Ljubić, Taf. VI, 9.)	S. 2-03	20	Sehr gut

2	Der König am Throne mit Scepter und Reichsapfel. (Am Reichsapfel ein Doppelkreuz.) VROS I VS REX (Alt-Serbien.)	Im Felde links und rechts eine Lilie.  (Ljubić, Taf. VI, 13.)	S. 1-99	20	Gut
<b>Stefan Uroš III. von Dečan (1321—1336).</b>					
1	Der König am Throne mit Scepter und einem im Schoosseruhenden, von der Linken gefassten Schwerte. ·.] ГТЄФАНЬО УРОШЬ КР [ТРЄ]Т (= Stefan Uroš kralj tretji.) (Sarajevo.)	Christus auf dem Throne.  [IĆ]    †C  (Ljubić, Taf. VI, 16.)	S. vergoldet [1-52]	[21]	Ausgebrochen
<b>Stefan Dušan als König (1331—1346).</b>					
1	Helm im linken Profil, als Helmszier ein an den Ecken mit Kleeblatt verzierter Balken, darüber eine Rosette mit Palmette oben. [S]ТЄФАНУVS [DЄI] GRЯТИ[A REX] (Alt-Serbien.)	Christus auf dem Throne, ein Buch haltend, oben:  IĆ    XĆ  Im Felde rechts und links je ein gekrönter Kopf. (Ljubić, Taf. VII, 3.)	S. —	20	Ein Loch, an zwei Seiten abgesägt
2	Helm (Topfhelm) mit geblühten Horizontalbalken. Rosette und Palmetten als Kleinod. Umschrift: * MОНИТЯ REX STEЯЯ (Varna.)	Christus auf dem Throne, oben:  IĆ    XQ  Im Felde:    T    P  (Ljubić, Taf. VII, 8.)	S. 0-90	18	Gut
<b>Stefan Dušan als Car (1346—1355).</b>					
3	Der Kaiser und die Kaiserin, je ein Scepter und ein zwischen ihnen stehendes Doppelkreuz haltend. Im Felde links Monogramm CΦ, rechts ZP (Sarajevo.)	Christus auf dem Throne.  IĆ    XĆ  Im Felde links R, rechts leer.	S. 1-01	19-5	Ein Riss
4	Wie oben. (Alt-Serbien.)	Wie oben. Im Felde rechts noch ein V.	S. 0-91	17	Ein Loch
5	Wie oben; die Monogrammesind:  CΦ    ZP (Alt-Serbien.)	Wie oben.	S. 1-02	19	Ein Loch

6	<p>Der Kaiser zu Pferde, nach rechts reitend, hält ein Scepter in der Hand. Im Felde:</p> <p style="text-align: center;">  </p> <p>(Livno.)</p>	<p>Christus, Brustbild.</p> <p style="text-align: center;">  </p> <p>Im Felde links unten N</p> <p>(Ljubić, Taf. VIII, 22.)</p>	S. 1·43	21	Sehr gut, vergoldet
7	<p>Wie oben. (D. Tuzla.)</p>	<p>Wie oben.</p>	S. 1·39	21	Gut
8	<p>Der Kaiser am Throne, mit Scepter.</p> <p style="text-align: center;">Links  rechts </p> <p>(D. Tuzla.)</p>	<p>Christus auf dem Throne.</p> <p style="text-align: center;">  </p>	S. 0·60	17·5	Sehr gut
<p><b>Stefan Uroš IV., Car (1355—1367).</b></p>					
1	<p>Helm mit Kleinod.</p> <p>* IHP ERATOR VROS</p> <p>(Sarajevo.)</p>	<p>Christus auf dem Throne.</p> <p style="text-align: center;">IC *</p> <p>(Ljubić, Taf. IX, 10.)</p>	S. 0·74	17	Sehr gut
<p>Stadt Dulcigno (?).</p>					
		<p>Fig. 33 u. 34.</p>			
2	<p>Der Kaiser aufrecht, mit Krone, Scepter und Reichsapfel. Zur Linken ein schreitender Löwe. Rechts gleichfalls ein Löwe, doch verwischt.</p> <p style="text-align: center;">VR O SIVS</p> <p>(Sarajevo.)</p>	<p>Madonna mit betend emporgehobenen Händen.</p> <p style="text-align: center;">SC MARIA</p> <p>(Ljubić unter Cattarensern.)</p>	Br. —	—	Gut
<p><b>Vukašin (1367—1371).</b></p>					
1	<p>Inschrift:</p> <p style="text-align: center;"> <b>ББХА БЯБЛГ[О] БЪРНИИ КРАБЛЬ КАШИ</b> </p> <p>(Sarajevo.)</p>	<p>Christus auf dem Throne.</p> <p style="text-align: center;">  </p> <p>(Ljubić, Taf. X, 19.)</p>	S. 1·03	19	Einmal durchlocht

<b>Lazar (1371—1389).</b>				
1	Der Knez am Throne, in der Rechten ein Scepter. Im Felde die Inschrift:  <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <b>КНѢ</b> <b>ЛѢ</b> </div> <div style="text-align: center;"> <b>ЗѢ</b> <b>ЗРѢ</b> </div> </div> (Sarajevo.)	Christus auf dem Throne.  <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <span>ІѠ</span> <span>✠Ѡ</span> </div> Im Felde links zwei Sterne ✠ Rechts ☉ (Ljubić, Taf. XI, 9.)	S. [1-03]	18  Ein Loch, sehrschwach
<b>Stefan Lazarević (1389—1427).</b>				
1	Die Inschrift:  <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <b>* ДЄ *</b> <b>☩ ГИО ☩</b> <b>* ТѢ *</b> </div> </div> (Sofia.)	Christus auf dem Throne, segnend.  <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <span>ІѠ</span> <span>ХС</span> </div> Im Felde links und rechts je eine Lilie. (Ljubić, Taf. XII, 20.)	S. [1-17]	17  Ausgebrochen
<b>Vuk Branković (1389—1398).</b>				
1	Die Inschrift:  <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <b>* БЛѢ</b> <b>КѢ</b> </div> </div> Am Schlusse der Inschrift ein Vogel. Das Feld ist von aus Punkten gebildeten Dreiecken übersät. Unten ein Stern. (Sarajevo.)	Christus auf dem Throne.  <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <span>ІѠ</span> <span>ХС</span> </div> (Ljubić pag. 159 citirt ähnliche, jedoch ohne den Vogel.)	S. 0-60	15  Durchlocht
<b>Georg Branković, Despot (1427—1456).</b>				
1	Das Monogramm für <b>ДЄГПОТѢ</b> von zwei Lilien, fünf Sternen und vier Punkten umgeben. (Bjelina.)	Das Monogramm für <b>ГЮРГѢ</b> ähnlich umschlossen.  (Ljubić, Taf. XII, 25.)	S. 0-92	13  Sehr gut
2	Die Inschrift:  <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <b>ГНѢ</b> <b>ДЄГПО</b> <b>ТѢГЮР</b> <b>БГѢ</b> </div> </div> (Sarajevo.)	Links steigender Löwe zwischen vier Sternen.  (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0-70	17  Gut
3	Inschrift im Perlenkranz:  <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <b>* ГНѢ *</b> <b>ДЄГПО</b> <b>* ТѢГ *</b> </div> </div> (Alt-Serbien.)	Löwe und vier Lilien.  (Ljubić, Taf. XIII, 19, wo jedoch die Sterne fehlen.)	S. 1-08	16  Sehr gut

4	Inscription im Perlenkranz: <b>ГНЬ ΔΕΠΟ ΤΥΓΥΡ ЬГ ЫЛ</b> (Sarajevo.)	Löwe und vier Sterne.  (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·73	18	Gut
5	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 1·11	18	Gut
6	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 1·12	18	Gut
7	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·93	18	Gut
8	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·91	18	Gut
9	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·85	18	Gut
10	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·95	18	Gut
11	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·87	18	Gut
12	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben. (Ljubić, Taf. XIII, 17.)	S. 0·89	17	Gut
13	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·11]	17·5	Ein Loch
14	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·05]	19	Ein Loch
15	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·05]	18	Ein Loch
16	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·03]	18	Ein Loch
17	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [0·88]	17·5	Ein Loch
18	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [0·95]	17	Ein Loch
19	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [0·94]	17	Ein Loch
20	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·12]	17	Ein Loch

21	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·06]	16	Ein Loch
22	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [0·91]	17	Zwei Löcher, ausgebrochen
23	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [0·89]	17	Zwei Löcher, ausgebrochen
24	Wie oben. (Sarajevo.)	Wie oben.	S. [1·02]	18	Zwei Löcher, ausgebrochen
25	Das künstlich verschlungene Monogramm von <b>ГЮРЬГЪ</b> im Perlenkranz. Umschrift: <b>* ГНЪ ДЄГ[П]ТЪ</b> und wieder Perlenkranz. (Sarajevo.)	Löwe links steigend im Perlen- kranz, welcher von fünf Ster- nen und einem zweiten Perlen- kranz umschlossen ist.  (Ljubić, Taf. XIII, 23.)	S. (?)	16	Drei Frag- mente
Prägeort Rudnik.					
26	Der Despot mit Krone, Scepter und Reichsapfel am Throne. <b>ДЄСПОТ ГЮР[Ь]ГЪ</b> (Alt-Serbien.)	Löwe, links steigend. <b>РЪДНИКЪ</b> (Ljubić, Taf. XIII, 15.)	S. [1·04]	16	Ein Loch
Prägeort Smederevo.					
27 und 28	Der Despot stehend mit Krone, Scepter und Apfel. <b>[ДЄГ]ПОТЪ ГЮРЬГЪ</b> (Bjelina und Prizren.)	Löwe links steigend. <b>* ГМДРЮ *</b> (Beide bei Ljubić, Taf. XIII, 16.)	S. [0·79]	14	Ein Loch
29	Wie oben. <b>ДЄСПОТЪ ГЮ[РЬ]ГЪ</b> (Nisch.)	Wie oben. <b>ГМДРЮ</b>	S. [0·85]	13	Ein Loch
Balša III. (Zeta) (1404—1421).					
1	Herzschild mit Wolfskopf, dar- über Lilienkrone, als Zier Wolfskopf. <b>Ω · [B]ALSÆ · D · G · ORGI · S · LTVRE RCIVS · Ω</b>	St. Laurentius in der Mandorla.	S. 1·10	20	Durchlocht u. am Rande ausgebrochen

### III. Die bulgarischen Münzen.

#### Kaiser Asjen I. (1186—1196).

1	Der Kaiser und ein Heiliger (Christus?), aufrecht, zwischen ihnen eine Standarte. Die Standarte enthält folgendes Monogramm:  = Ase(n) C(a)r. Rechts im Felde:  = Blg(arom). Links  Unten neben der Standarte zwei Sterne * (Plevlje.)	Christus am Throne, beide Hände zum Segen erhoben. Beim Kopfe: IC XC Links im Felde:  = Asen. Rechts:  (sic!) = Car.	S. [1·42]	19	Durchlocht
2	Aehnlich, roher geformt. Die Monogramme haben folgende Gestalt: (Sofia.)   	Wie oben.	S. [1·28]	19·5	Durchlocht
3	Aehnlich. Das Namensmonogramm ist:  (Sofia.)	Wie oben. Die Monogramme:  	S. 1·53	19·5	Sehr gut
4	Wie oben. Sehr roh. (Alt-Serbien.)	Wie oben.  verkehrt.	S. [1·27]	19·5	Durchlocht

#### Kaiser Asjen II. (1218—1241).

1	Der Kaiser mit Scepter und Reichsapfel, in der Dalmatica gekleidet, aufrecht. Oben im Felde:  Rechts oben:  Links unten:  Rechts Mitte:  Rechts unten:  = Asen c(a)r Blg(a)r(om). (Sarajevo.)	Christus auf dem Throne. IC XC Sehr roh ausgeführt.	S. [1·42]	21	Durchlocht
---	--	---	--------------	----	------------

#### Joan Sracimir (1371—1397).

1	I. Der Kaiser mit Krone und Gloriöle am Throne sitzend, in der Rechten ein in eine Lilie auslaufendes Scepter, in der Linken einen kurzen Stab haltend. Ringsherum Perlenkranz und die Inschrift: + ICPCP44HMHCP [C C] (- Joan Sracimir car blagovjerni Blgarom.) (Alt-Serbien.)	Christus mit der Rechten segnend, Brustbild. IC XC Herum Perlenkranz und Inschrift: + ICPCP44HMHCP [CP...] (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·92	18	Gut
---	--	--	------------	----	-----

2	Wie oben. + ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4... (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·91	19	Kleiner Riss
3	II. Zu Füßen des Kaisers eine Rosette. Prägung besser. + ІѠСР44НМІР4Б (sic!) (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4... (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·80	19	Gut
4	+ ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББНН (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·90	18	Sehr gut
5	Wie oben. (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4Б·ННН (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·78	18	Sehr gut
6	+ ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР 4ББН,СР44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·90	19	Gut
7	+ ІѠСР44НМІР4 [ББ] (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4 БНСРБ1 (= Joan Sracinir car Blgarom i Srblem.) (Fehlt bei Ljubić.)	S. 1·06	19	Gut
8	III. Zu Füßen des Kaisers ein Beil. + ІѠСР44НМІР4Б (sic!) (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББ,С44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·86	17	
9	+ ІѠСР44НМІР4Б (sic!) (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББС44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·69	17·5	Ausgebrochen
10	+ ІѠС[Р44Н]МІР4Б (sic!) (Alt-Serbien.)	[+ ІѠ]СР44НМІР4НН... (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·70	17	
11	+ ІѠСР44НМІР4НН (sic!) (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4НН,С44 (sic!) (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·86	17	
12	+ ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББ,С44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·82	18	
13	+ ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББ,С4 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·87	18·5	Sehr gut
14	Wie oben. (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4ББ,С44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·91	18·5	
15	+ ІѠСР44НМІР4ББ (Alt-Serbien.)	+ ІѠСР44НМІР4НН,С44 (Fehlt bei Ljubić.)	0·74	18	

16	+ ІωCP44HMHP..... (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44HMHPBEP44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·93	17·5	
17	+ ІωCP44HMHP4BB (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44HMHPBEP44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 0·86	18	
18	+ ІωCP44HMHP4BB (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44HM[HP... ]4 (Fehlt bei Ljubić.)	S. 1·06	17·5	
19	+ [ ]ωCP44HMHP4BB (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44HMHPBH44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. [0·76]	18	Ausgebrochen
20	+ ІωCP44HMHP4BB (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44HMHP... 44 (Fehlt bei Ljubić.)	S. [0·75]	18	Ausgebrochen
21	Wie oben. Kleines Modulus. + ІωCP44..... (Alt-Serbien.)	+ ІωCP44..... (Fehlt bei Ljubić.)	S. [0·47]	15	Ausgebrochen